

A photograph of a person's back, showing the spine and shoulder blades. A branch of a rose with several green leaves is resting on the person's back. The person's hand is visible on the left side, holding the stem of the rose. The background is dark.

ro  
ro  
ro

Steinunn Sigurdardóttir  
Der gute Liebhaber  
Roman

A photograph of a person's legs, showing the knees and lower thighs. A branch of a rose with several green leaves is resting on the person's legs. The background is dark.

**rowohlt**  
digitalbuch

Tür zum Dachgeschoss und blieb wie angewurzelt stehen, als sich ihm der Blick auf die Tankstelle eröffnete, auf das schwarze Meer und eine eisengraue Esja unter dem niedrigen Mond.

Er sank auf einen weißen Ledersessel am Fenster. Das Herz brauchte lange, um den richtigen Takt wiederzufinden, während er die Aussicht betrachtete, hinter dem Schatten des Kusses auf dem Gesicht des Mädchens, an dem Abend, als die Gegenwart Gestalt

annahm und sich in eine Zukunft verwandelte.

Es war ebenfalls Februar gewesen. Einen Monat und noch länger hatte er bereits dem Mädchen nahe sein dürfen, das manchmal bezaubernd und manchmal verschmitzt lächelte. Auch nach all den Jahren kannte er beide noch auswendig: das bezaubernde Lächeln, das langsam erlosch und noch Spuren im Gesicht hinterließ, als es schon lange vergangen war – und das

verschmitzte Lächeln, das so schnell kam und ging, dass man sich wirklich ins Zeug legen musste, um es nicht zu verpassen.

Es war an einem Unwetterabend nach dem Kino. Sie boten dem Sturm und den anbrandenden Wellen an der Skúlagata Trotz, genehmigten sich bei der Tankstelle ein Würstchen und eine Cola, und dann ging sie mit ihm nach Haus und sagte nach einem Kuss etwas, das wie Ja klang. Und jetzt breitete sich der Ort, an dem

einstmals eine Zukunft begonnen hatte, im Mondlicht wie eine Fata Morgana vor ihm aus.

Als er sich endlich dazu aufraffte, mit steifen Knochen aufzustehen, stellte er fest, dass die Wohnungstür noch offen war und sein Koffer draußen auf dem Flur stand. Ein solches Verhalten sah ihm gar nicht ähnlich. Er korrigierte die Panne verwundert, um nicht zu sagen erschreckt.

Die Wohnung war, wie sie sein sollte. Stilrein und weiträumig.

Hohe Decken, weiÙe Wände,  
dunkles Parkett. Wenige, aber  
exquisite Möbel. Eine  
Espressomaschine, die er auch  
gewählt haben würde. Kein  
störender Krimskrams. Nur eines  
fehlte, die Rosen. Das war ein  
Manko. Bei dem Preis für die  
Unterkunft sollte man eigentlich  
davon ausgehen können, dass allen  
Anforderungen bis ins Detail  
entsprochen wurde. Die Rosen  
waren allerdings die Hauptsache.  
Am liebsten hätte er Lotta